



Proseminar im Privatrecht, HS 2019

## Von Picasso, Papageien und anderen Präjudizien –

### Ausgewählte privatrechtliche Entscheide des Bundesgerichts

Im Rahmen dieses Proseminars wird sich jede/r Teilnehmer/in mit einem ausgewählten privatrechtlichen Bundesgerichtsentscheid auseinandersetzen. Das Ziel des Proseminars ist es, die wissenschaftliche Arbeitsweise zu erlernen, sich im mündlichen Präsentieren zu üben und juristische Fragestellungen zu diskutieren. Die Studierenden erfahren, was Picasso und Papageien mit Jus zu tun haben. Um die Entscheidungen des höchsten Gerichts der Schweiz greifbarer zu machen, wird zudem ein **Besuch einer Verhandlung am Schweizerischen Bundesgericht in Lausanne** angeboten. Die Teilnehmer/innen erhalten somit einen unmittelbaren Einblick in die Rechtsprechungstätigkeit der Bundesrichter.

Das Proseminar richtet sich an **Studierende ab dem 3. Semester** (im Zeitpunkt der Abgabe) und beinhaltet das eigenständige Verfassen einer schriftlichen Arbeit im Umfang von 8–10 Seiten sowie eine mündliche Präsentation der Arbeitsergebnisse mit einer anschliessenden Diskussion.

**Die Vorbereitungsphase** und Einführung betreffend das Verfassen einer Proseminararbeit sowie die Themenvergabe finden am Dienstag, 7. Mai 2018, um 16.15 Uhr an der Juristischen Fakultät statt.

**Abgabetermin** für die schriftlichen Arbeiten in ausgedruckter und elektronischer Form (Word Format und Pdf) ist Montag, 23. September 2019 (bis spätestens 17.00 Uhr).

Die **Blockveranstaltung** zur mündlichen Präsentation findet am Freitag, 1. November 2019 statt. Nähere Informationen zu Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Das Datum des **Verhandlungsbesuchs am Bundesgericht** in Lausanne kann erst kurzfristig bekannt gegeben werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen beschränkt. **Anmeldungen** sind via Evasys vom 25. April 2019, ab 14:00 Uhr bis 29. April 2019, um 11:00 vorzunehmen (den Link dazu erhalten die Studierenden per Mail am Nachmittag des 25. April 2019).

Sebastian Schenk und Marga Burri  
(marga.burri@unibas.ch),  
Lehrstuhl Sutter-Somm